Chronische Dyspepsia kurirt.

Nach nahezu dreißigjährigem Leiden an Dyspepsia schreibt Mich. B. E. Brydale, der Firma ein 4 prominenten Geschäftsmannes von Morlaix, N. Y.: „Seit 28 Jahren litt ich fortwährend an Dyspepsia und schwachem Magen. Die leichteste Nahrung erzeugte Beschwerden, verursachte heftige Schmerzen und Formirung von Gas. Obwohl wie sorgfältig ich meine Diät wahrte, ich litt qualend. Schmerzen nach dem Essen. Ich wurde von vielen Aerzten behandelt und versuchte zahlreiche Mittel ohne dauernde Abhülfe. Vor zwei Jahren begann ich Dr. Miles' Nerven- und Leber-Pillen und Nervine zu nehmen. Innerhalb einer Woche stellte sich Besserung ein und ich war bald im Stande zu essen, was mir beliebte, ohne üble Folgen. Ich halte dieselben stets vorräthig und eine einzige Dosis bewirkt augenblickliche alle Symptome."

Dr. Miles' Mittel werden durch alle Apotheker verkauft unter einer positiven Garantie; die erste Flasche nützt oder das Geld wird zurückerstattet. Buch über die Krankheiten des Herzens und der Nerven frei. — Adresse:

Dr. Miles' Nervine Restores Health

Dr. Miles Medical Co., Elkhart, Ind.

Eisenbahn-Comfort.

Seit einigen Jahren sind auch die europäischen Eisenbahn-Gesellschaften bemüht, den Reisenden größere Bequemlichkeiten und reicheren Comfort zu gewähren, und es sind in dieser Hinsicht recht bedeutsame Fortschritte zu verzeichnen, obwohl man noch weit davon entfernt ist, mit den amerikanischen Bahnen wetteifern zu können. So hat u. a. in Frankreich kürzlich die Westbahn auf einigen Linien Reisecafés eingerichtet, in welchen der ermüdete Reisende verschiedene Erfrischungen erhalten kann. Das Café ist in Räume erster und zweiter Klasse getheilt, und obwohl Schreibutensilien hier den Passagieren zu freiem Gebrauch überlassen sind, wird dafür kein Aufschlag erhoben.

Der zwischen Petersburg und Tomsk laufende Luxuszug der sibirischen Eisenbahn kann sich eines Gesellschaftszimmers, eines Bibliothek- und Baderaumes rühmen und verfügt über elektrisches Licht, über ein Klavier und weist sogar eine Reihe gymnastischer Apparate auf. Aber mit den amerikanischen Hauptbahnen, deren Züge auch einen Pflegewagen für Kinder mitführen, kann auch dieser Luxuszug nicht wetteifern. Dieser Wagen hat gepolsterte Wände, und der Fußboden ist mit dicken Teppichen belegt, damit jedes Geräusch vermieden werde. Man findet hier Vorkehrungen zur Beschaffung von Kindernahrung, sterilisirter Milch und dergl., eine Hausapotheke, eine Kinderbibliothek und Spielstätten. Die Räume stehen unter der Aufsicht, einer besonderen Pflegerin. Auch der Luxuszug des deutschen Kaisers, der mit einem Aufwand von rund 3,700,000 Mk. gebaut wurde, enthält, nebenbei bemerkt, zwei prächtig ausgestattete Wagen dieser Art.

Auf belgischen und französischen Eisenbahnen in der Richtung nach dem Wallfahrtsort Lourdes findet man besondere Hospitalwagen. Solch ein Wagen enthält 24 Betten mit Sprungfedermatratzen und complette Einrichtungen für ärztliche und wundärztliche Behandlung. An den Hospitalsaal schließt sich eine kleine Kapelle, wo die Messe gelesen wird; die specielle Erlaubniß für diesen Zweck ist vom Papst ertheilt worden.

Vor kurzer Zeit war aus einem Nord-Expreßzuge in England die Summe von 20,000 Mark in Gold gestohlen worden, und dies gab Veranlassung, Tresorwagen zur Aufbewahrung von Werthgegenständen zu bauen. Eine ähnliche unliebsame Erfahrung, wie diese, gab vermuthlich den Anstoß, auf der Strecke Criesee-Pittsburg vor einigen Monaten eine Anzahl Waffenwagen einzustellen. Ein kleiner Raum im Innern dieses Wagens ist mit 1½ Zoll starken Stahlplatten armirt, also vermuthlich stark genug, um Einbrechern widerstehen zu können. In die Stahlthüren ist ein Loch gebohrt, das den Tresorwächtern gestattet, ihren Posten mit Flinte oder Revolver zu vertheidigen. Außerdem giebt es hier noch eine Reihe anderer Vorkehrungen, Alarmapparate und dergl., die den Zweck haben, die Absichten der Herren Diebe zu vereiteln.

In einem Lande wie Amerika, wo die Kunst des luxuriösen Reisens durch die Eisenbahn-Direktionen auf das sorgfältigste studirt wird, können uns selbst „Palastwagen für Racepferde" nicht mehr in Verwunderung setzen. Thatsache ist, daß auf einigen Linien ein 50 Fuß langer Stall, dessen Bau $25,000 kostete, mitgeführt wird.

Indische Töpferei.

Ueber die indische Töpferei macht die Gazette des Beaux Arts in ihrem neuen Heft interessante Mittheilungen. Der Töpfer, der das gewöhnliche Eßgeschirr, die Statuen der Götter, die Ziegel und Dachsteine herzustellen hat, ist in Indien eine sehr angesehne Persönlichkeit. In gewissen Gegenden, wie Dekkan, ist der Töpfer oder Kumbar, ein richtiger Beamter, der jährlich bezahlt wird, und dessen Amt erblich ist. Die gewöhnlichen Töpferwaaren werden in Indien wie überall auf der drehbaren Scheibe verfertigt, die durch einen Stoß der Hand in Bewegung gesetzt wird. Während vieler tausend Jahren ist dieses primitive Verfahren nicht verändert worden. Die Formen der Töpfe und Schüsseln sind heute noch dieselben, die man auf den ganz alten Monumenten abgebildet findet. Die vollkommensten Erzeugnisse der indischen Töpferkunst sind die glasirten Töpferwaaren von Sind, Delhi und Multan. Zum Versuchsbau wird am meisten gewöhnliches Töpferzeug verfertigt. Unter den mehr oder weniger geschmückten Töpferwaaren, die zum Export fabricirt werden, sind die rothen von Travancore, die rothen glasirten von Dinapour, die bemalten von Kotah und die vergoldeten von Amroha hervorzuheben. Die Töpfereien von Azunghar zeichnen sich durch eine ganz eigenartige Ornamentation aus. Sie sind recht mittelmäßig in der Form und decorativ ohne Originalität, aber diese Fehler lassen um so mehr die schöne schwarze Färbung hervortreten. Die Ornamente werden mit Scheidewasser auf den einmal gebrannten Thon geritzt, in das ein Zinn-Amalgam hineinkommt. So bringt der Künstler eine Nachahmung der Incrustation in Metall hervor, die durch den matten Ton des Zinn sehr alt erscheint. Viele haben sich schon täuschen lassen, indem sie die Vasen für Metall hielten. Dieser Irrthum wird noch durch die Dauerhaftigkeit der Gefäße begünstigt. Der Ursprung der indischen Töpferkunst ist in Arabien und Persien zu suchen. Die Hindus haben niemals Porzellan oder Figuren fabricirt, sondern nur mit Thon gearbeitet. Von den Mohammedanern lernten sie, ihre Thongefäße mit jenen leuchtenden Farben zu schmücken, die man an den Töpfereien von Sind und dem Pendschab bewundert. Durch die Eroberung des Gengis Khan kam diese Kunst nach Indien, und man sagt auch, daß sie aus China gekommen sei, durch Persien und Afghanistan. Die keramische Kunst trägt in Persien und in Indien den Namen „Kasi". Es scheint, daß die glasirten Kacheln, mit denen die Hindus ihre Monumente bekleiden, einen beträchtlichen Absatz in Europa finden. Ein Kaufmann in Kurrachee erzählte, daß er nach Europa, d. h. nach England, viele Tausende expedirt habe. Diese viereckigen Kacheln, die man hauptsächlich in Bulri und Saidmur fabricirt, haben eine Dicke von 16 — 20 Millimeter und ca. 18 Centimeter Höhe und kosten einige Pfennige. Aber sie sind schwer, und der Transport verdreifacht natürlich ihren Preis. Die Thonwaaren von Sind sind in Europa wenig bekannt. Sie sind von wunderbar decorativer Wirkung und von erstaunlicher Farbenpracht. In Hyderabad, Hala, Jatta, und Jerruck werden die geschätztesten Töpfereien von Sind hergestellt. Man kennt zwar die Namen einiger Künstler, weiß aber fast nichts von ihnen. In Delhi scheint man ultramarineblaue Ornamente auf türkisenblauem Untergrunde zu lieben. Diese Gefäße erinnern durch die Feinheit und die symmetrische Anordnung der Verzierungen an die Incrustation des Pendschab. Die Technik des Glasirens ist traditionell. Es giebt da gewisse Kunstgriffe und Erfahrungen, welche sich vom Vater auf den Sohn vererben. Daher kommt es, daß in jeder Provinz andere Dinge hergestellt werden, und daß jeder Ort eine andere Herstellungsweise hat, die anderswo nicht nachgeahmt werden kann.

Höhlenbewohner in Süd-Tunis.

Die Forschungsreise, die Capitän Bruun aus Kopenhagen in die südlichen Gebiete von Tunis unternahm, hat nach einem Bericht des Athenaeum zu einem interessanten Ergebniß geführt. In den Matmata-Bergen im Süden von Gabes kam er durch einige kleine Höhlen, die nur zur Erntezeit bewohnt werden, und von denen aus die Ernte bewacht wird. Der aufsteigende Rauch machte ihn aufmerksam, und er bemerkte ein kleines Dorf, indem er eine tiefe Grube entdeckte. Auf dem Grund war ein Heerd, um den Haushaltungsgegenstände und große Körbe mit Gerste herumstanden. Dazwischen liefen einige Hühner umher. Die Frauen und Kinder, die dort saßen, blickten einen Moment erstaunt empor, als sie den Capitän Bruun erblickten, und flohen dann nach Verstecken in den Wänden. Nun ging Capitän Bruun durch eine große Thüre, die den Eingang des Bauwerkes bildete, und wurde von dem Khalifa und seinen Dienern empfangen, die er als feine Männer mit regelmäßigen Gesichtern, schwarzen Augen und geraden Nasen beschreibt. Die Höhle, in der dem Capitän Bruun eine Wohnung angewiesen wurde, erreichte man durch einen langen Gang, der in den Felsen gehauen war. An einer Seite waren Ställe für die Pferde ausgehöhlt, und der gedeckte Gang endete in einem viereckigen Hof mit perpendiculären Wänden von 30 Fuß Höhe, von denen sich nach allen Richtungen symmetrisch Höhlen mit gewölbtem Dach ausdehnten. Das Fremdenzimmer enthielt ein Lager mit schönen Teppichen bedeckt und einen Tisch und Stühle für Europäer, denn der Khalifa war ein begüterter Mann. In Duirat, dem südlichen Dorf von Tunis, fand Bruun ganz andere Höhlen: Eine äußere Umzäunung, innerhalb deren ein Haus gebaut war, das den Eingang zur Höhle verdeckte. Das Haus bildete die gewöhnliche Wohnung und die Höhle nur eine Zuflucht in der Sommerhitze, oder wenn das Haus angegriffen wurde. Ein noch weiterer Fortschritt in der Entwicklung der Wohnungen zeigte sich in der Ebene der Dörfer Metamer und Metinie, die augenscheinlich sich die Höhlenwohnungen zum Muster genommen hatten. Kleine, längliche Häuser sind Seite an Seite im Viereck gebaut, eine vollständige Citadelle bildend, von genau derselben Form, wie die Höhlenwohnungen; der Plan der Höhlenconstruktion scheint auf den Erdboden übertragen zu sein.

Ein schöner Zug Napoleons I.

Als Napoleon der Erste nach der Erstürmung von Regensburg der Donau entlang auf Wien marschierte, wurden von seinen Vorposten in einer überaus stürmischen Nacht drei der Armee des Erzherzogs Karl angehörige Soldaten gefangen eingebracht. Napoleon selbst versuchte von den Oesterreichern etwas zu erfahren, bei welcher Gelegenheit ihm des einen gedrückte Stimmung besonders auffiel. Auf Befragen erzählte der betrübte Krieger, daß sein Hauptmann ihm die Ehrenbörse anvertraut habe und nun wähnen könne, daß er freiwillig in das feindliche Lager übergegangen sei. Der Kaiser befahl, den Mann an das jenseitige Ufer zurückzubringen, damit er sich von jedem Verdacht der Unehrlichkeit entlaste. „Man muß die Tugend achten, wo man sie findet!" äußerte er zu seiner Umgebung.

Gefährlich.

In einem Berichte über eine kürzlich stattgehabte kirchliche Feierlichkeit in X. hieß es wörtlich: „Das Vorspiel der Orgel begann, und dann fiel die ganze Kirche ein."

Deutschland und die Ver. Staaten.

Da unsere „Gelbe Presse" immer noch nicht müde wird, zwischen Deutschland und den Ver. Staaten Unfrieden zu säen, und da auch einige Querköpfe jenseits des „Großen Bachs" dazu mitwirken, so ist es doppelt erfreulich, daß die Regierungen der beiden großen Nationen sich dadurch in keiner Weise anfechten lassen.

So besuchte dieser Tage der deutsche Botschafter in Washington, Dr. von Holleben, unseren Staatssekretär u. hielt mit ihm eine längere Conferenz. Ihre Verhandlung hatte einen allgemeinen Charakter und keine Frage im Besonderen wurde besprochen. Doch gewann Sekretär Hay, welcher mit dem Botschafter zum ersten Mal in amtliche Verbindung trat, persönlich den Eindruck, daß die deutsche Regierung den Ver. Staaten gegenüber die freundschaftlichsten Gesinnungen hegt.

Ungeachtet der Thatsache, daß die Organe der Agrarier in Deutschland heftige und unvernünftige Angriffe auf die Ver. Staaten gemacht haben, und daß andererseits Sensationblätter in diesem Lande wiederholt Beschuldigungen gegen die deutsche Regierung veröffentlichten, die in den meisten Fällen auf Mißverständnissen oder absichtlich verdrehten Thatsachen beruhten, seien die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen ungetrübt geblieben. Und auf die beste Autorität hin könne behauptet werden, daß nicht nur der deutsche Kaiser persönlich, sondern auch die Regierungskreise in Berlin, von den höchsten bis zu den niedrigsten, der Fortdauer dieser freundschaftlichen Beziehungen großen Werth beimessen. Die Versicherung dieser Thatsache wurde dem Staatsdepartement amtlich kund gegeben.

Die deutsche Regierung könne nicht für unautorisirte Aeußerungen der Zeitungen jenes Landes verantwortlich gemacht werden; ebensowenig wie unserer Regierung die Schuld an ähnlichen Aeußerungen amerikanischer Zeitungen aufgebürdet werden kann. Diese Thatsache werde in Berlin sowohl als in Washington wohl gewürdigt. Es existire folglich keine Möglichkeit eines Mißverständnisses, welches das freundschaftliche Verhältniß zwischen den beiden Regierungen trüben könne.

Bittere Wahrheiten

hat dieser Tage ein angesehener Republikaner, der frühere Gouverneur von Massachusetts, Geo. S. Boutwell, seinen Parteigenossen gesagt.

Er erklärte nämlich in einer zu Boston gehaltenen Rede Folgendes:

„Die Eroberung und Besetzung der Philippinen, sei dieselbe nun vorübergehend oder dauernd, beruht auf der Annahme, daß unsere gegenwärtigen friedlichen Beziehungen mit England, Rußland oder Japan niemals ernstlich gestört werden. Es sind keine drei Jahre verflossen, daß England und die Ver. Staaten vor einem Kriege standen und es giebt keine Sicherheit für fortdauernden Frieden mit Großbritannien. Die Schwäche unserer Politik während des Aufstandes auf Cuba würde, wenn sie bei einer revolutionären Bewegung in Canada geübt würde, zu einer Controverse mit England führen, die mit einem Kriege enden könnte.

„Meine Ansicht über die kommenden Ereignisse läßt sich in folgenden beiden Sätzen ausdrücken:

„1. Wenn wir nach dem Vertrage mit Spanien zu irgend einem Zwecke oder für irgend eine Zeit Jurisdiction über die Philippinen üben, so wird diese Jurisdiction niemals von den Ver. Staaten aufgegeben werden.

„2. Die Souveränität über die Inseln wird zu Gewaltthätigkeiten führen, möge dieselben nun von den Eingeborenen, England, Rußland oder Japan oder gar einer Combination von zwei oder mehr Mächten ausgehen. Wenn wir die Philippinen in Besitz haben, so thun wir dies, weil es Rußland erlaubt; dies aber bedeutet eine Demüthigung für uns.

„Der Sieg von 1896 war ein Parteisieg, versprach aber für Alle wohlthätige Folgen. Wir lebten mit der ganzen Welt in Frieden, aber es vergingen noch der Inauguration des Präsidenten keine vierzehn Monate und wir waren mit Spanien in einen Krieg verwickelt, ohne daß wir Spanien eine unrechte That hätten nachweisen können, die uns geschädigt hätte.

„Wir haben uns mit Besitzungen belastet, deren wir nicht bedürfen; wir haben uns Jurisdiction über Millionen Menschen angemaßt, die die Berechtigung unserer Autorität nicht anerkennen; wir haben unsere Steuern vermehrt und unsere öffentliche Schuld um Hunderte von Millionen vergrößert. Unsere Pensionsverpflichtungen werden bis Mitte des nächsten Jahrhunderts fortlaufen und wir sind durch eine Verstärkung des Heeres und der Flotte mit einer Mehrbelastung von 150 Millionen Dollars per Jahr bedroht.

„Was haben wir dafür erhalten? Das Elend auf Cuba ist nicht gehoben, dagegen in unserem eigenen Lande vielfach vermehrt worden. Wenn wir auch die Erfolge der Armee und Flotte nicht unterschätzen, so sind sie doch nur geringe Entschädigungen für die Opfer und Leiden des Krieges. Es wird geprahlt, der Krieg habe die Union fester zusammengekittet, aber die Union war fest genug, als der Krieg begann."

Gemeinnütziges.

Das Heizen. Da man in jetziger Zeit wieder sehr viel auf den Zimmeröfen angewiesen ist, dürfte es am Platze sein, einige Worte über das Heizen zu sagen. Zum richtigen Heizen braucht man außer dem Ofen und dem Heizmaterial vor allen Dingen ein Thermometer. Ohne dieses Instrument ist ein richtiges Heizen durchaus unmöglich, da man sich hinsichtlich der Wärme durchaus nicht auf sein Gefühl verlassen kann. Häufig genug trifft man Leute in überheiztem Zimmer, die durchaus nichts davon wissen wollen, daß es bei ihnen zu heiß ist. Andererseits kommt es auch vor, daß Leute, die sich warm gearbeitet haben oder aus der kalten Luft kommen, eine Temperatur von 14 Grad R. als unerträglich warm bezeichnen. Wer also kein Thermometer in seinem Wohnzimmer hat, sollte sich schleunigst eins anschaffen, umsomehr als diese Instrumente jetzt billig zu haben sind. Jedenfalls stellt sich ein Thermometer billiger, als wenn man den ganzen Winter im überheizten Zimmer sitzt, sich infolgedessen allerlei Leiden zuzieht und deshalb den Arzt gebrauchen muß. Die Temperatur eines Wohnzimmers soll niemals über 14½ bis höchstens 15 Grad R. hinaufgehen; jede höhere Temperatur bringt Mattigkeit, Arbeitsunlust, Kopfschmerz, Congestionen nach dem Kopfe, Appetitlosigkeit und so weiter mit sich. Die zu große Hitze läßt sich, wenn versehentlich zu viel eingeheizt wurde, unschädlich machen, wenn man die oberen Fenster öffnet, ohne dadurch einen störenden oder gar gesundheitsschädlichen Zug zu verursachen. — Da durch das Heizen meistens trockene Hitze entsteht, so ist die Aufstellung eines Verdunstungsapparates oder mindestens eines Gefäßes mit Wasser, das verdunsten kann, in jedem Raum zu empfehlen, auch wo ein Heizmaterial verwendet wird, das weniger trockene Hitze erzeugt. Eine sehr angenehme Wärme giebt ein guter Kachelofen, der mit guter Steinkohle geheizt wird. Bei den eisernen Oefen ist bei der großen Flüchtigkeit des Heizerfolges auch wieder die trockene Hitze, die sie erzeugen, bedenklich. Von den modernen Construktionen sind wohl am praktischsten die Mantel-Regulir-Füllofen mit Anthracitheizung, die, einmal angezündet, den ganzen Winter über brennend erhalten werden, bald nur mit kleiner Flamme, bald mit Vollkraft. Mit dem Heizen muß eine gute Ventilation des Zimmers Hand in Hand gehen. Am besten wird Morgens gleichzeitig mit dem Heizen gelüftet. Durchschnittlich wird man dazu eine volle Stunde ansetzen müssen. Aber da bei sehr strenger Kälte der große Temperaturunterschied zwischen der Luft draußen und der im Zimmer befindlichen einen sehr raschen Luftaustausch und somit eine sehr schnelle Erneuerung der Stubenluft herbeiführt, so wird man an sehr kalten Tagen mit der Dauer der Ventilation getrost heruntergehen können, bei sehr grimmiger Kälte vielleicht mit einer Viertelstunde auskommen.

Kartoffelspeise mit Fleisch. ½ Kilo, die Hälfte Rind-, die Hälfte Schweinefleisch, klopft man, schneidet es in kleine nicht zu dünne Scheiben, schält gewaschene Kartoffeln, schneidet sie ebenfalls in Scheiben, sowie zwei große Zwiebeln. In eine gut mit Butter ausgestrichene Form legt man schichtweise Kartoffeln, Zwiebeln und streut dazwischen Salz und Pfeffer. Unten wie oben muß eine Lage Kartoffeln sein, zwischen diesen beiden Lagen wechseln solche von Fleisch und Kartoffeln ab. Auf die oberste Kartoffellage giebt man noch einige Butterstückchen. Fest verschlossen wird die Form zwei Stunden im Wasserbade gekocht und dann die Speise in eine tiefe erwärmte Schüssel gestürzt.

Gegen Husten. Man kaufe für 5 Cents Kamillenblüthen, thue diese in eine Flasche, lasse darauf ein halbes Pfund gereinigtes Glycerin gießen, stelle dieses an einen warmen Ort, wo es nicht wieder ganz abkühlt. Nach acht Tagen gießt man es durch einen Trichter in eine andere Flasche, über welche man ein Mullläppchen legt. Dies ist ein wohlschmeckendes und schnell heilendes Mittel, auch lindert es bei alten, schwachen Leuten das Asthma. Es ist auch Kindern sehr zu empfehlen und sollte daher in jedem Hause vorräthig sein.

Bratwürste auf Matrosenart. Man schneidet einige Zwiebeln würflich, röstet sie in Butter gelb, dünstet sie mit rothem Wein ein, giebt die rohen Bratwürste nebst Pfeffer, Salz, gehackten Kapern und Sardellen und etwas geröstetem Mundbrot dazu, kocht sie mit dem nöthigen rothen Wein ¼ Stunde auf, fettet sie ab und giebt sie sogleich zu Tische.

Stets frischer Schinken. Gekochter, bereits angerichteter Schinken läßt sich noch 14—18 Tage später wie frisch herrichten, wenn man ihn in einem Tuch oder Säckchen von luftigem Stoff an einem trockenen, kühlen Orte aufbewahrt und bei Bedarf, wenn möglich, in vorhandener Schinkenbrühe, sonst aber in heißem Wasser, bis zur Durchhitzung schnell siedet.

Unschädliches Gesichtswaschmittel. Die Früchte von Roßkastanien werden geschält und das Innere zu Mehl gestoßen, welches man durch ein Sieb schlägt. Von diesem Mehle wird etwas in das Waschwasser gethan, das dadurch seifenartig und weiß wird. Dasselbe reinigt die Haut vollkommen und verleiht Weichheit und Frische.

Inländisches.

— Alle Studenten der Nebraska'er Staatsuniversität müssen sich künftig jedes Jahr einmal impfen lassen.

— Vor 25 Jahren producirten die Ver. Staaten 70 Procent des Baumwollertrages der ganzen Erde: jetzt produciren sie 85.

Kein Verlust

Es bedarf keines Zeitverlustes, um das Feuer in einem Jewel Ofen oder Range im Gange zu halten. Es giebt kein Verlust in Heizungsmaterial, kein Wärmeverlust, kein Arbeitsverlust mit einem Jewel Ofen oder Range. Man erhält die meiste Hitze mit der wenigsten Feuerung, weil die Jewels wissenschaftlich construirt sind. Dieselben sind dauerhaft, weil sie vom besten Material und nach der besten Art gebaut sind. Die beste Zufriedenheit erhält man von Jewel Oefen und Ranges, weil sie in jeder Hinsicht gut gebaut sind. Fraget den Händler nach Jewel Oefen und Ranges und beachtet die Handelsmarke.

Jewel Oefen werden verkauft bei

HENRY VEITH.

Mannbarkeit', hergestellt durch türkische J. M. Capsules

Dieselben kurieren jeden Fall, sie entwickeln das Gehirn und die Nerven, setzen Fleisch an und sind dem Magen nicht schädlich. Wir bereiten dieselben für jeden Fall. Wendet euch an uns. „Turkish Capsules" kurieren jeden Fall, welcher durch Selbstbefleckung herbeigeführt wird. Wir entwickeln und kräftigen den schlimmsten Fall von Geschlechtsschwäche oder Verlust, machen einen neuen Menschen von Ihnen oder erstatten das Geld zurück. $1 per Schachtel per Post.

HAHN'S PHARMACY,
18. und Farnam St., Omaha, Neb.

Leidende Frauen.

Türkische, Tansy und Pennyroyal Pillen bringen die Menstruation sicher auf den Tag. $1 per Schachtel; eine vollständige Behandlung von sechs Schachteln für $5. Verursachen regelmäßige Menstruation und sicher auf den Tag, beseitigt die Schmerzen mit denen so viele Frauen behaftet sind. Werden nach Empfang des Geldes gut versiegelt versandt.*

HAHN'S PHARMACY,
18. und Farnam St., Omaha, Neb.

John Bauer,

Engroshändler in

Dick Bros berühmtem Pilsener und Export-Bier

in Barrels, Kegs und Flaschen.

Lunch:

9—12 Uhr Vormittags; 3—6 Uhr Nachmittags.

915 O Straße, Lincoln. Tel. 452.

Euer Küchen-Feuer

kann vortheilhafter und billiger in Ordnung gehalten werden, wenn Ihr

Genuine Walnut Block Kohlen

benutzt, als wenn Ihr anderes Feuerungsmaterial verwendet. Wir liefern die Kohlen rein und gut gereinigt zu

$4.50

per Tonne und liefern dieselben prompt ab.

Wir verkaufen alle Sorten Kohlen

zu den niedrigsten Preisen und geben 2000 Pfund per Tonne.

Centerville Block Coal Company, 119 südl. 13. Straße. Telephone 397.

Lager Telephone 382.

Kommt und besucht uns! Wir können Ihnen Geld sparen an Holz und Kohlen.

HUTCHINS & HYATT, 1040 O

Sulpho-Saline Bade-Anstalt und Sanitarium,

Ecke 14. und M Straße, Lincoln, Nebraska.

Zu irgend einer Stunde am Tage und während der Nacht offen.

Türkische, Russische Rmische u. Elektrische Bäder.

Den natürlichen Salzwasserbädern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bedeutend stärker als Seewasser.

Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Leber und Nierenkrankheiten, sowie chronische Krankheiten werden erfolgreich behandelt. Seebäder können in unserem Schwimmbassin, 50 bei 112 Fuß, 5 bes 10 Fuß tief, bei einer Temperatur von 80 Grad, genommen werden.

Drs. M. H. & J. O. Everett, Vorsteher.

Webster & Rogers,
1043 O Straße,

geben

große Bargains

in allen Departements; feine große Auswahl von Schuhen und Stiefeln zu sehr niedrigen Preisen.

Hayden

Für ein Weihnachtsgeschenk gebe ich mit jedem Dutzend unserer besten Cabinet Photos ein feines vergoldetes Gestell, mit messingnen Ecken. Betrachtet dieses Geschenk ehe Ihr Eure Weihnachtsbilder anfertigen lasset.

No. 1029 O Strasse

Schnelle Fahrt.

Anfangend am 15. Januar wird der Rock Island Schnellzug, welcher Lincoln um 8:20 Abends verläßt, Abschluß an die Schnellzüge nach Salt Lake City und Portland, Oregon, haben und 13 Stunden früher an der Pacific'schen Küste eintreffen werden als je. In 70 Stunden von Lincoln nach Portland, Oregon.

Geld auf Land zu verleihen!

Vollmachten ausgefertigt Erbschaften prompt besorgt.

Land- und Stadt-Eigenthum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schiffs-Agentur und Collecting-Geschäft.

G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln.

EXCELSIOR Cigarren-Fabrik!

G. R. Wolf & Co. Eigenth.

Cigarren Rauch- — und — Kau-Tabak.

1039 O Str., Lincoln, Neb.

Zwei beliebte 10 Cents Cigarren sind — jetzt —

Wohlenberg's Dominio and Golden Eagle.

Cigarren-Fabrik und Engros- und Detail-Geschäft in Cigarren, Tabak, sowie einen Cigaarenspitzen.

No. 128 südl. 11. Straße.

Anleihen — auf — Grund-Eigenthum

auf die Dauer verschiedener Jahre und

Cultivirte Farmen

zu 5½ Prozent.

R E MOORE,

11. und P. Lincoln, Neb.

Deutsche Wirthschaft — von — Chas. Schwarz,

126 südl. 10. Str., Lincoln, Ne

Die feinsten Liqueure, das berühmt Anheuser-Busch Bier, sowie die besten Cigarren stehen hier zur Verfügung.

First National Bank,

Ecke O und 10. Straße.

Kapital, $400,000 — Ueberschuß $100,000

Beamte:

D. D. Muir, Präsident,
H. S. Freeman, Kassirer,
W. C. Phillips, Ass't Kassirer

Directoren:

Chas. F. Smith, C. E. Perkins, W. C. Wilson, C. J. Ernst, John H. Ames, D. D. Muir.

FRED HAGENSICK

Händler in

Feinen Weinen und Liqueuren

Dick Bros. berühmtes Lager- und Flaschenbier stets vorräthig

Nur einheimische Cigarren sind hier zu haben.

Ecke 10. u. N St.

Nebraska Hebammenschule u. Entbindungsanstalt.

Die erste derartige von regulären Aerzten geleitete Anstalt im Nordwesten. Dieselbe ist gesetzlich incorporirt und auf das Beste eingerichtet. Wer die Hebammenkunst gründlich erlernen will, sollte diese Schule besuchen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Mrs. L. Vogel,
2702 südliche 19. St., Omaha, Nebr.

Bei Anfragen erwähne man dieses Blatt.

§ Ferd Voigt, der Metzger, 115 südliche 9 Straße, kauft jetzt das eigene Schlachtvieh und können die Farmer ihr Vieh daselbst zu günstigen Preisen loswerden

§ Western Waffers und Ringers bei Fred. Schmidt & Bro.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann Sprechet vor und überzeugt Euch

§ Die besten Schuhe bei Fred. Schmidt & Bro.

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. 1203 O Straße.

Brust-Leiden

Keine andere Medizin kurirt Brust-Leiden so rasch und sicher wie der berühmte **Dr. Bull's Husten Syrup**, er ist das beste Mittel gegen Hals-Bräune, Bronchitis, Croup, Grippe, Engbrüstigkeit, Brustschmerzen, Lungensucht und Lungen-Entzündung.

Dr. Bull's Husten Syrup

Kurirt rasch und sicher alle Hals-, Lungen- und Brust-Leiden. Der Preis ist nur 25 Cents die Flasche.

Herr Dr. Wente (26 Browning Block) hat in seinen prächtig eingerichten Räumen eine elektrische Vorrichtung anbringen lassen, wie solche kein Zahnarzt, weßlich von Chicago besitzt. An Erfahrung und Gewandtheit darf Herr Wente sich mit den berühmtesten Zahnärzten des Landes messen.

†* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße